

B20**Bio-Acker- und Kunstfutterbau**

Voraussetzungen	Das Modul steht allen Landwirtinnen und Landwirten mit abgeschlossener Lehrabschlussprüfung offen.. Interessenten mit geringen Bio-Kenntnissen wird der vorgängige Besuch des Moduls „Umstellung auf Biolandbau“ empfohlen. Die in den Pflichtmodulen B1 und B2 beschriebenen Kompetenzen werden vorausgesetzt.
Lernziele	Die Kursabsolventen und Kursabsolventinnen sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none">• Die Einhaltung der Bio-Vorschriften im Acker- und Kunstfutterbau zu sichern• standortgerechten Pflanzenbau zu planen und auf Veränderungen zu reagieren• geeignete Bewirtschaftungssysteme und Anbautechniken im Acker- und Kunstfutterbau zu wählen• die Nährstoffsituation eines Betriebes zu beurteilen und geeignete Massnahmen für die ausgewogene Pflanzenernährung zu treffen• Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge durch geeignete Massnahmen auf ein tragbares Mass zu beschränken• Die Wirtschaftlichkeit der Kulturen und Anbauverfahren und der Vermarktungsmöglichkeiten kalkulieren, vergleichen und beurteilen• die Artenvielfalt auf der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche zu fördern.
Inhalte	A Planungsinstrumente, Anbauplanung, wirtschaftliche Aspekte B Bodenbeurteilung, Bodenbearbeitung C Anbautechnik in Acker- und Kunstfutterbau D Düngungsplanung, Düngereinsatz und Nährstoffanalysen E Pflanzenschutz F ökologische Ausgleichsflächen.
Niveau	Berufsprüfung Landwirtschaft
Lernzeit	60 Stunden Lernzeit. Dazu gehören 30 – 40 Stunden Unterrichtspräsenz. Die übrige Zeit entfällt auf Übungen, Exkursionen, selbstständiges Lernen und die Modullernzielkontrollen
Angebotsform	1 bis 2 Tage pro Woche, vorwiegend im Winterhalbjahr. Einzelne Tageskurse im Sommer
Lernzielkontrolle	Die Modullernzielkontrolle erfolgt schriftlich (2,5 Stunden, das notwendige Zahlenmaterial wird als Hilfsmittel abgegeben) und mündlich (1 Stunde auf einem Umstellungs- oder Biobetrieb).
Anerkennung	Die erfolgreiche Lernzielkontrolle wird als Teilabschluss für die landwirtschaftliche Berufsprüfung anerkannt.
Anbieter	Kant. landwirtschaftliche Bildungs- Beratungs- und Tagungszentren sowie das FIBL
Gültigkeitsdauer	5 Jahre ab Bestehen der Modullernkontrolle
Laufzeit	Anpassung nach Bedarf

Lernziele/Kompetenzen

Der Kursabsolvent / die Kursabsolventin soll ... können	FaK	MeK	SeK	SoK
A1 ... die Pflanzenproduktion unter Einsatz verschiedener Planungsinstrumente standortgerecht planen (K5)	X	X	X	
A2 ... die branchentypischen Anbau- und Vermarktungsmöglichkeiten kennen sowie die einschlägigen Handelsusancen nachschlagen und für eine Betriebssituation erläutern (K2)	X	X	X	
A3 ... die kulturspezifischen Förder- und Lenkungsmassnahmen des Bundes kennen und in einer Betriebssituation anwenden	X		X	
A4 ... pflanzenbaulich, ökologisch und betriebswirtschaftlich optimale Fruchtfolgen planen (K5)	X	X	X	
B1 ... den Zustand des Bodens beurteilen und die Bewirtschaftung so gestalten, dass die Fruchtbarkeit gefördert wird (K3)	X	X	X	
C1 ... die wesentlichen Kriterien für die Wahl der Bewirtschaftungssysteme und Anbautechniken in Acker- und Kunstfutterbau darlegen (K2)	X			
C2 ... Instrumente der Bestandeslenkung bei verschiedenen Pflanzenbeständen zweckmässig einsetzen (K 4)	X	X		
C3 ... die Mischungstypen des Kunstfutterbaus nennen, Wirkungen der Mischungen in Bezug auf Humus- und Bodenaufbau, Stickstofftransfer, Unkrautunterdrückung und vorbeugendem Pflanzenschutz beschreiben, passende Mischungen auswählen, anlegen und die korrekte Bewirtschaftung planen (K3)	X	X	X	
C4 ... die Möglichkeiten des Zwischenfutterbaus und der Gründüngungen in einer Fruchtfolge beschreiben, passende Mischungen auswählen und korrekte Anlage und Bewirtschaftung planen (K3)	X	X		
D1 ... die Nährstoffsituation eines Betriebes anhand von Beobachtungen im Feld sowie von Nährstoffbilanzen und Bodenanalysen beurteilen (K6)	X	X	X	
D2 ... die Düngung auf einem Betrieb selbständig planen und sach- und umweltgerecht durchführen (K3)	X	X	X	
D3 ... die Zusammenhänge zwischen gezielter Bodenbearbeitung, geeigneter Fruchtfolge, Gründüngung, Hofdüngereinsatz und Ernährungssituation der Pflanzen darlegen (K2)	X			
D4 ... Ziele und Verfahren zur Aufbereitung organischer Dünger miteinander vergleichen (K4)	X			
E1 ... die Wirkung vorbeugender Pflanzenschutzmassnahmen an Fallbeispielen beurteilen (K6)	X		X	
E2 ... an gegebenen Situationen aufzeigen, wie das Prinzip der Selbstregulation gefördert werden kann (K5)	X	X		
E3 ... die direkten Massnahmen gegen Krankheiten, Schädlinge und Unkräuter beschreiben und zu den Einschränkungen der Bio-Vorschriften Stellung nehmen (K2)	X		X	
F1 ... die wichtigsten Ansprüche der Lebewesen an ihre Lebensräume beschreiben (K2)	X			
F2 ... ökologische Ausgleichsflächen für einen Betrieb planen und beurteilen (K6)	X	X	X	